

**Grußwort der Ministerin für Schule und Bildung  
des Landes Nordrhein-Westfalen,  
Dorothee Feller (CDU)**



**Liebe Mitglieder des Vereins katholischer deutscher Lehrerinnen e.V.,  
liebe Teilnehmenden des diesjährigen Bundeskongresses,**

das Thema Ihres diesjährigen Bundeskongresses „140 Jahre VkdL – Erbe bewahren – Zukunft gestalten“ fasst in nur vier Worten sehr gut zusammen, was dem VkdL seit nunmehr 140 Jahren gelingt: das christliche Menschenbild mit einem modernen und weltoffenen Bildungsverständnis in Einklang zu bringen.

Gleichzeitig haben Sie mit Ihrer Arbeit – fast schon nebenbei – zur Emanzipation der Frauen beigetragen. Durch Ihr fachpolitisches Handeln haben Sie und zahlreiche renommierte Pädagoginnen bereits Ende des 19. Jahrhunderts die Interessen von Lehrerinnen vertreten und ihnen in und gegenüber der

(Fach-)Politik eine Stimme gegeben. Eine unglaublich wichtige Leistung, die nicht selbstverständlich ist und für die Sie großen Respekt und Anerkennung verdienen.

Heutzutage sind mehr als zwei Drittel der Lehrenden im Bildungsbereich Frauen, wobei sich der Frauenanteil je nach Bildungsbereich unterscheidet. Im Elementarbereich liegt er bei über 90 Prozent, im Tertiärbereich hingegen bei über 40 Prozent. Trotz dieser Unterschiede können wir festhalten: Es sind vor allem Frauen, die zur Bildungs- und Chancengerechtigkeit zukünftiger Generationen beitragen und das Fundament für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und den wirtschaftlichen Erfolg unseres Landes legen. Dass dem so ist, haben wir auch Ihnen zu verdanken.

Ihr christliches Menschenbild und Ihr modernes und weltoffenes Bildungsverständnis mögen für viele heute selbstverständlich sein; doch auch dieses Selbstverständnis musste erst einmal mühevoll erarbeitet werden. Zu Ihrem 50. Jahrestag 1935/36 wurde die schul- und berufspolitische Tätigkeit des Vereins durch die Nationalsozialisten verboten. 75 bis 78 Prozent der VkdL-Mitglieder ließen sich aus dem Nationalsozialistischen Lehrerbund ausschließen und blieben im VkdL. Die Folgen waren unter anderem Strafversetzungen und Inhaftierungen von Mitgliedern wegen politischer Unzuverlässigkeit. Diese starken Frauen, die sich dem Nationalsozialismus widersetzen, sollten wir stets in Erinnerung behalten; nicht zuletzt auf Grund der aktuellen politischen Situation.



*Schulministerin Dorothee Feller (CDU), © Klaus Altevogt, 2025 Bildungsportal NRW*

Sowohl in den Vereinigten Staaten Amerikas als auch in Europa steht der Bildungsbereich zunehmend unter politischem Druck und muss sich und seine Freiheit und Fachlichkeit behaupten. Ich bin sehr dankbar, dass Deutschland eine Verfassung hat, die in Artikel 5 des Grundgesetzes deutlich macht, dass Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre frei sind; jedoch die Freiheit der Lehre nicht von der Treue zur Verfassung entbindet.

Das Thema des Bundeskongresses „Erbe bewahren – Zukunft gestalten“ kann uns hierbei ein Leitgedanke sein, die eigene Geschichte zu bewahren, das Grundgesetz zu achten und zu schützen und mit unserem christlichen Menschenbild und Demokratieverständnis die Zukunft unseres Bildungssystems gemeinsam mit den Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern zu gestalten.

Dies erfordert mehr Demokratiebildung an unseren Schulen, zu der jede einzelne Lehrkraft beitragen kann, ja sogar muss. Denn zur Kernaufgabe einer jeden Lehrkraft gehört auch die Vermittlung demokratischer Werte wie Vielfalt, Respekt und Nächstenliebe. Denn wie Sie als VkdL bereits auf Ihrer Webseite schreiben: Bildung ist mehr als Ausbildung. Sie ist ohne wertorientierte Erziehung nicht denkbar.

Ich wünsche Ihnen einen erfolgreichen Bundeskongress, bedanke mich für Ihr jahrelanges Engagement und gratuliere ganz herzlich dem diesjährigen Preisträger des Pauline-Herber-Preises, dem christlichen Magazin „Grandios“.

Ihre

Dorothee Feller

Ministerin für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen